© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Cephalocosmus nov. gen. *Cetonidarum.*

Beschrieben von

Dr. *G. Kraatz.*

Herr Moewis hatte seiner Zeit Herrn Dr. Richter eine kleine Goliathide vom Himalaya übersendet, von welcher mir der Letztere ein fufsloses Ex. überliefs. Gegenwärtig befindet sich ein wohlerhaltenes Ex. aus derselben Quelle im Besitze des Herrn Landgerichts-Präsident Witte, welche mir erlaubt, eine Beschreibung des interessanten Käferchens zu geben.

Corpus deplanatum, supra opacum, paullo majus quam in Mycterist. rhinophyllo Wiedem., *sed thorax simplex.*

Caput excavatum. Clypeus maris utrinque apice in spinam prolongatus, medio cornutus, cornu brevi, apice fortius dilatato.

Frons (maris) producta, lobata, lobo angustato, apice emarginato.

Thorax longitudine paullo latior, basi paullo fortius quam in genere Mycteristes lobatus, apicem versus fortius angustatus, angulis posticis obtusis, supra planus, basi apiceque leviter impressus.

Scutellum triangulare, acuminatum.

Elytra attenuata, costa humerali abbreviata acuta dorsalique media leviter elevata, parce setulosa, vix punctulata.

Mesosternum processu leviter producto. Pedes (♂) tarsis gracilibus elongatis, tibiis anticis acute tridentatis, intermediis pone medium acute dentatis, posticis pone medium leviter dentatis.

Cephalocosmus Moewisii: Planiusculus, supra opacus, fusco-viridis, subtus nitidior, capite thoraceque densius, elytris parcius squamulosis, his humeris carinatis, dorso subcarinatis, vix punctulatis, pectore fulvo-villoso. — Long. 18—19 mill. (♂).

Die Form des Kopfes ist bereits beschrieben; das Horn ist kurz, etwas weniger breit als der Raum zwischen den vorgezogenen Seitenspitzen des Clypeus; er ist ausgehöhlt, so dafs die Stirn über der ausgehöhlten Partie hervorragt, nach vorn sich verschmälert und an der Spitze ausgeschnitten ist. Die Augen sind ziemlich vorragend; die Fühlerkeule ist schlank, schwarzbraun. Der Kopf ist dicht mit dicken, gelblichen Härchen besetzt, das Halsschild etwas weniger dicht, ganz ohne Glanz, flach, der Lappen vor dem Schildchen flach vertieft; vor dem Vorderrande ist es der Quere nach leicht vertieft; nach vorn ist es stärker als nach hinten verengt; die stumpfen Hinterecken sind leicht verrundet. Die Fld.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

sind merklich breiter als das Halssch., vor der Mitte am breitesten, nach hinten allmählich verengt, oben mit schuppenförmigen, gelben Härchen dünn bekleidet, mit scharfem Schulterkiel; die hinteren $\frac{3}{4}$ bis zum Endbuckel sind zwischen den Dorsalrippen beider Fld. sanft eingedrückt; die Nahtecke ist ziemlich scharf. Das Pygidium ist äufserst fein quergestrichelt, sparsam behaart, mit unbehaarter Mittellinie. Die Punktirung des Hinterleibes ist an den Seiten dicht und äufserst fein, in der Mitte und nach hinten weitläufiger und kräftiger, das letzte Segment fein quergestrichelt. Das vordere Segment beim ♂ in der Mitte leicht der Länge nach vertieft. Die Brust ist in der Mitte fast glatt, seitlich zottig behaart. Die Beine sind ziemlich schlank, die Tarsen (namentlich die vorderen) dünn und schlank, die Vorderschienen mit 3 scharfen, nach vorn gerichteten Zähnen, die Mittelschienen mit einem scharfen Zahn gleich hinter der Mitte; der Zahn der Hinterschienen ist weniger bemerkbar. Die Vorderschenkel und Vorderhüften sind ziemlich lang behaart. Der Unterleib zeigt einen leichten Erzglanz.

Das Weibchen ist noch unbekannt.

Rhinacosmus nov. gen. *Cetonidarum.*

Beschrieben von

Dr. *G. Kraatz.*

Herr Landgerichts-Präsident Witte erhielt von der Philippinen-Insel Zebu einen kleinen Goliathiden, der in nächster Verwandtschaft zur vorher beschriebenen Gattung steht, aber nicht ganz so flach ist, ein schmaleres Halssch. und eine ganz einfache Kopfbildung zeigt; die Vorderschienen sind schwach dreizähnig, die Mittel- und Hinterschienen ungezähnt. Die Oberseite ist heller bräunlich-grün, die Fld. ähnlich mit weitläufigen schüppchenartigen gelben Haaren besetzt, welche sich auf dem Halssch. zu einer Mittellinie verdichten, den Discus aber jederseits freilassen.

Die Gattungsdiagnose wird etwa so lauten:

Clypeus ante medium leviter dilatatus, dein subangustatus, apice elevatus, truncatus, angulis acutiusculis.

Caput medio subelevatum, dense squamulosum.

Thorax latitudine fere longior, basi lobatus, angulis posticis fere rectis, apicem versus angustatus, medio canaliculatus.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Deutsche Entomologische Zeitschrift (Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung)

Jahr/Year: 1895

Band/Volume: 1895

Autor(en)/Author(s): Kraatz Gustav

Artikel/Article: Cephalocosmus nov. gen. Cetonidarum. 107-108